

3. Jahrestreffen des Nationalen Netzwerks Natur - Ergebnisprotokoll der Plenumsdiskussion vom 16. Oktober 2014

T. Disselhoff

TOP 1 - Struktur

- 1) Die Arbeitsgruppen werden durch Projektgruppen ersetzt.
- 2) Bereits bestehende Projektgruppen
 - a. Monitoring
 - b. Smartphone-App
 - c. LieMaS
- 3) Mögliche Themen für neue Gruppen
 - a. Botanischer Artenschutz auf Äckern
 - b. Ehrenamt/Citizen Science/Freiwilligenarbeit
 - c. Jagd/Wildtiermanagement
 - d. Rechtsfragen
 - e. Umweltbildungsangebot im Rahmen des Deutscher Naturerlebnistags (1. Sonntag im Mai)

TOP 2 - Seminare/Workshops

- 4) Der Schwerpunkt der Netzwerk-Arbeit wird in den nächsten Jahren auf Seminare gelegt. Die Seminare werden kooperativ und dezentral durch die Netzwerkmitglieder organisiert. In der Regel soll ein Kostenbeitrag erhoben werden. Dopplungen mit anderen Anbietern (NNA Niedersachsen etc.) werden vermieden und Synergien genutzt.
- 5) Mögliche Themen:
 - a. Berufsgenossenschaften, Grundsteuer
 - b. Umgang mit Geo- und Fernerkundungsdaten
 - c. Agrarverwaltungswissen für Naturschützer
 - d. EU-Naturschutzfinanzierung in der neuen Programmperiode
 - e. Gewässerpflege
 - f. Umweltbildung und PR

Die Mitglieder des Netzwerks werden nach ihren Präferenzen gefragt. Die beliebtesten Themen werden zuerst angeboten.

Top 3 - Finanzierung

- 6) Die Geschäftsführung des Netzwerks wird 2015 wieder als Honorarvertrag durch die DBU Naturerbe GmbH organisiert. Der zeitliche Umfang der Geschäftsführung wird jedoch auf ein Mindestmaß gesenkt (ca. 1 Tag/Woche).
- 7) Die bisherige Finanzierung der Geschäftsführung durch die DBU Naturerbe GmbH allein wird ersetzt durch eine gemeinschaftliche Finanzierungsform auf freiwilliger Basis.
- 8) Die Beteiligung an den Kosten der Geschäftsführung für die anderen Netzwerkmitglieder orientiert sich an deren Eigentumsfläche (nur Naturschutzflächen). Bei Umlage der Gesamtkosten von ca. € 12.000 auf die 235.000 ha Gesamtflächeneigentum im Netzwerk

ergibt sich ein Wert von 5 Ct./ha. Alle Netzwerkmitglieder, die am Jahrestreffen teilgenommen haben, sprechen sich für diese Lösung aus.

TOP 4 - Mitgliederwerbung

- 9) In den nächsten Monaten werden vorrangig Landkreise, Landkreisstiftungen, und die kreisfreie Städte als potenzielle neue Netzwerkmitglieder angesprochen. Dazu werden diese auch individuell kontaktiert und gefragt, warum sie bislang nicht im Netzwerk teilgenommen haben und was dieses tun müsste, um attraktiver zu werden.

TOP 5 - Jahrestreffen

- 10) Die Heinz Sielmann Stiftung richtet das Jahrestreffen 2015 in der Döberitzer Heide bei Berlin aus.
- 11) Ab 2016 wird das Jahrestreffen an den Deutschen Naturschutztag gekoppelt (2016 in Magdeburg). Dazu eignet sich der Montag, da dann parallel die behördlichen Ländertreffen (LANA etc.) stattfinden, die keine personelle Überschneidung mit dem Netzwerk haben.
- 12) In den "Zwischenjahren" wird das Treffen weiterhin durch ein Mitglied ausgerichtet. Der Ort soll nach Möglichkeit den Besuch einer repräsentativen Naturschutzfläche des Mitglieds ermöglichen.
- 13) Der Termin des Jahrestreffens muss möglichst vom Treffen des AK Umwelt des Bundesverbands Deutscher Stiftungen getrennt werden und darf nicht in die Ferienzeit fallen.

TOP 6 - Sprecherrat

- 14) Der gesamte Sprecherrat (Michael Beier, Dr. Fritz Brickwedde, Dr. Walter Hemmerling, Adrian Johst) wird einstimmig für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

Ende des Protokolls